

21. Jahrestagung des Fachverbandes Glücksspielsucht e.V.  
26./27. November 2009





EASY  
WINNER  
CASINO-CENTRE

Das Messinstrument zur Bewertung von Glücksspielangeboten:  
Eine kritische Bewertung

Ralf Demmel  
Universität Münster / HMdIS

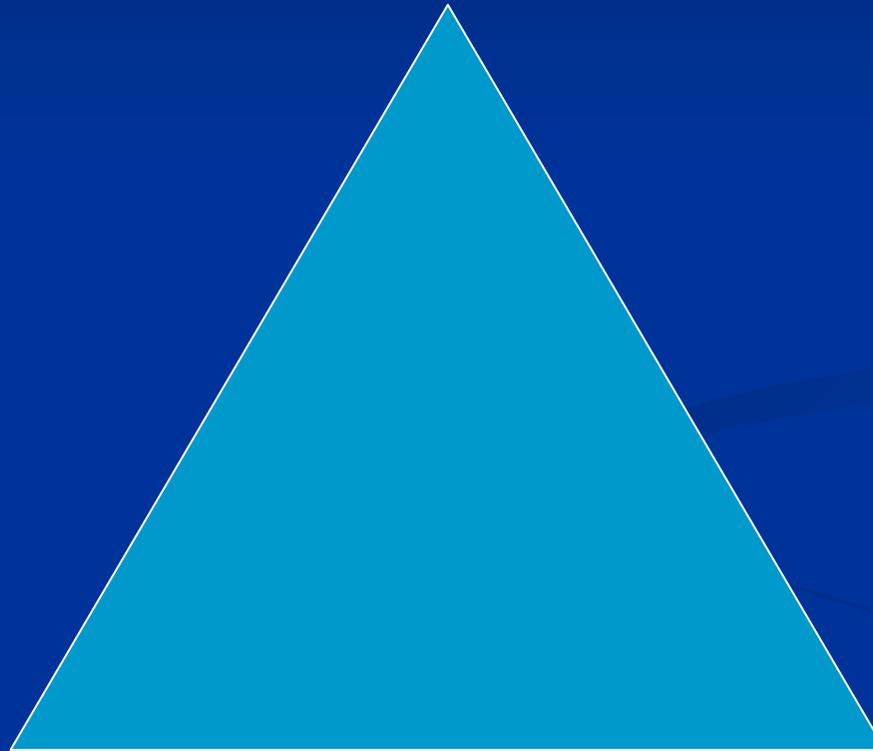
Warum ich  
Glücksspielforschung  
so spannend finde?

The Ultimate Gamble

The ultimate gamble



Substanz



Person

Umwelt

Warum sind manche Glücksspiele »gefährlicher« als andere?

Wie oft kann man spielen?  
Wie hoch sind die Einsätze?  
Wie viele Preise kann man gewinnen?  
Was sind die Preise wert?  
Wie wahrscheinlich ist ein Gewinn?  
Wie viel kann man schlimmstenfalls verlieren?  
Wie viele »Beinahegewinne« gibt es?  
Wann werden die Gewinne ausgeschüttet?  
Glaubt man, das Ergebnis beeinflussen zu können?  
...

 Demmel (2002)

## Distale und proximale Determinanten des Spielens in Casinos (Beispiele)

### Distale Determinanten – der Weg zum Casino

- (1) Persönlichkeitsmerkmale
- (2) Entfernung zum nächsten Casino
- (3) Familienanamnese und Komorbidität
- (4) Soziodemographie (Alter, Einkommen, Geschlecht etc.)

### Proximale Determinanten – wenn man durch die Tür ist

- (1) Einengung der Aufmerksamkeit (Abschottung, Alkoholkonsum etc.)
- (2) Veränderte Zeitwahrnehmung (Hintergrundgeräusche, Musik etc.)
- (3) Das Verhalten des Personals (Werden »high roller« bevorzugt behandelt?)

AsTERiG – eine gute Idee? Ja!

... weil das Suchtdreieck vervollständigt wird  
... weil Quantifizierung Forschung ermöglicht  
... weil die Entwicklung theorienbildend wirkt



Fragen, Fragen, Fragen ...

Warum ist man so früh an die Öffentlichkeit gegangen?

Warum wurde die Arbeit in der ZfWG veröffentlicht?

Warum keine englischsprachige Publikation?

Wissenschaft ist aufwendig und teuer ...

Wissenschaft ist aufwendig und teuer ...

... auch die Entwicklung standardisierter Verfahren

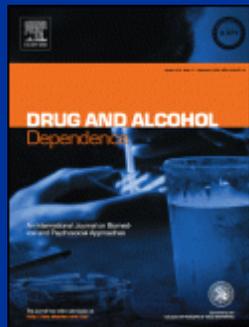
... zum Beispiel der AUDIT

Alcohol Use Disorders Identification Test (AUDIT)

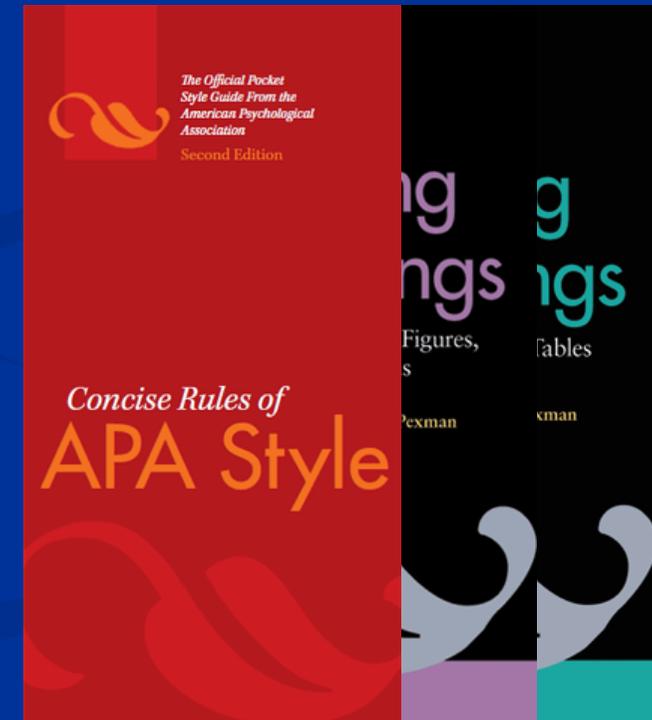
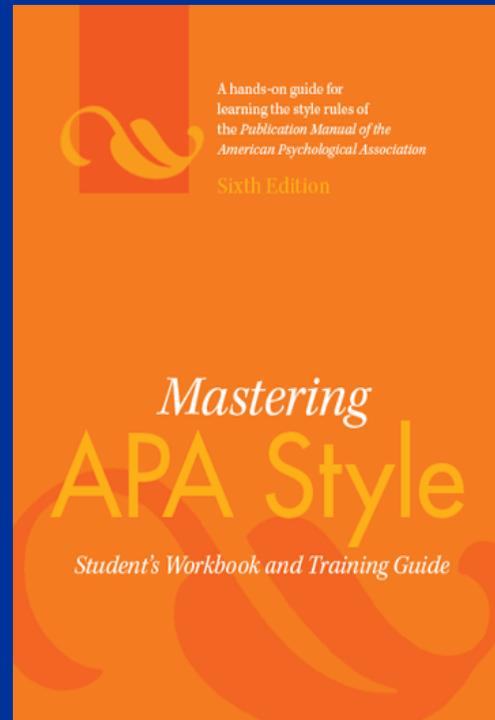
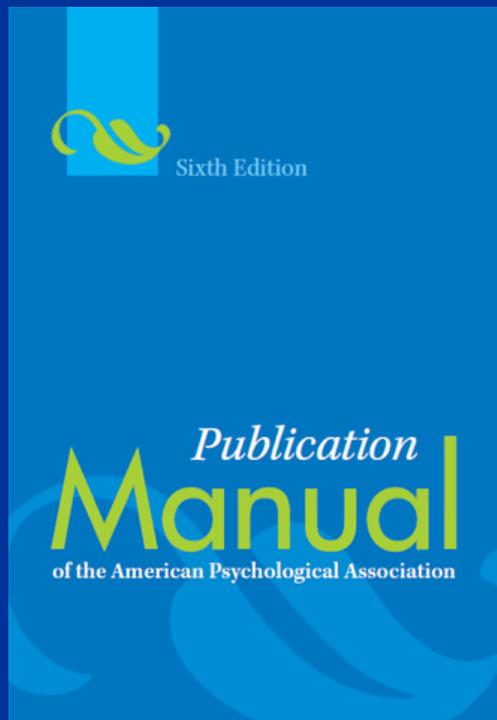
Entwicklung der WHO (Babor et al., 1992)

Recherche (Scopus, Stand 25.11.09):  
83 Treffer (AUDIT im Titel)

Validierung einer deutschsprachigen Version  
*Rist, Glöckner-Rist, & Demmel (2009)*  
*Förderung: BMBF, 36 Monate, €455.629, –*  
*Screening und Kurzintervention, N = 6 259*



Research is complete only when the results are shared with the scientific community. Although such sharing is accomplished in various ways, both formal and informal, the traditional medium for communicating research results is the scientific journal.



Wenn ich Gutachter gewesen wäre ...

Expertenurteile spiegeln lediglich das »gefühlte«  
Suchtpotenzial wider

Fragen und Antworten sind mitunter vage formuliert:  
Was ist eine »regelmäßige« Teilnahme ???

Konfirmatorische Faktorenanalysen und Invarianz-  
prüfungen sind »state of the art«

Öffentlichkeit auf Kosten der Transparenz ???

Auswahl der Autoren und Experten

Auswahl und Repräsentativität der Stichproben

Visualisierung ist – aus wissenschaftlicher Sicht –  
eigentlich Nebensache

